

Busch, Wilhelm: Die Kirmes (1870)

- 1 Fest schlief das gute Elternpaar
- 2 Am Abend, als die Kirmes war.
- 3 Der Vater hält nach seiner Art
- 4 Des Hauses Schlüssel wohl verwahrt;
- 5 Indem er denkt: Auf die Manier
- 6 Bleibt mein Hermínchen sicher hier! –

- 7 Ach, lieber Gott, ja ja, so ist es!
- 8 Nicht wahr, ihr guten Mädchen wißt es:
- 9 Kaum hat man was, was einen freut,
- 10 So macht der Alte Schwierigkeit!

- 11 Hermine seufzt. – Dann denkt sie: Na!
- 12 Es ist ja noch das Fenster da!

- 13 Durch dieses eilt sie still behende,

- 14 Hierauf hinab am Weingelände

- 15 Und dann durchs Tor voll frohen Drangs
- 16 Im Rosakleid mit drei Volangs. –

- 17 Grad rüsten sich zum neuen Reigen
- 18 Rumbumbaß, Tutehorn und Geigen.

- 19 Tihumtata humtata humtatata!
- 20 Zupptrudiritirallala rallalala!
- 21 's ist doch ein himmlisches Vergnügen,
- 22 Sein rundes Mädel herzukriegen
- 23 Und rund herum und auf und nieder
- 24 Im schönen Wechselspiel der Glieder

- 25 Die ahnungsvolle Kunst zu üben,

- 26 Die alle schätzen, welche lieben. –
- 27 Hermine tanzt wie eine Sylphe.
- 28 Ihr Tänzer ist der Forstgehülfen. –
- 29 Auch dieses Paar ist flink und niedlich.
- 30 Der Herr benimmt sich recht gemütlich.
- 31 Hier sieht man zierliche Bewegung,
- 32 Doch ohne tiefre Herzensregung.
- 33 Hingegen diese, voll Empfindung,
- 34 Erstreben herzliche Verbindung.
- 35 Und da der Hans, der gute Junge,
- 36 Hat seine Grete sanft im Schwunge;
- 37 Und inniglich, in süßem Drange,
- 38 Schmiegt sich die Wange an die Wange;
- 39 Und dann mit fröhlichem Juchhe,
- 40 Gar sehr geschickt, macht er Schasseh.
- 41 Der blöde Konrad steht von fern
- 42 Und hat die Sache doch recht gern.
- 43 Der Konrad schaut genau hinüber.
- 44 Die Sache wird ihm immer lieber.
- 45 Der Konrad leert sein fünftes Glas,
- 46 Die Schüchternheit verringert das.
- 47 Flugs engagiert er die bewußte
- 48 Von ihm so hochverehrte Guste.
- 49 Die Seele schwillt, der Mut wird groß,

- 50 Heidi! da saust der Konrad los.
- 51 Zu große Hast macht ungeschickt. –
- 52 Hans kommt mit Konrad in Konflikt.
- 53 Und – hulterpulter rumbumbum! –
- 54 Stößt man die Musikanten um.
- 55 Am meisten litt das Tongeräte. –
- 56 Und damit ist die schöne Fete
- 57 Zu jedermanns Bedauern aus. –
- 58 Hermine eilt zum Elternhaus
- 59 Und denkt, wie sie herabgekommen,
- 60 Auch wieder so hinaufzukommen.
- 61 O weh! Da bricht ein Stab der Reben.
- 62 Nun fängt Hermine an zu schweben.
- 63 Die Luft weht kühl. Der Morgen naht. –
- 64 Die gute Mutter, welche grad,
- 65 Das Waschgeschirr in allen Ehren
- 66 Gewohntermaßen auszuleeren,
- 67 Das Fenster öffnet, sieht mit Beben
- 68 Herminen an der Stange schweben.
- 69 Und auch die Jugend, die sich sammelt,
- 70 Ist froh, daß da wer bimmelbammelt.
- 71 Doch sieh, da zeigt der Vater sich
- 72 Und schneidet weg, was hinderlich.
- 73 Und mit gedämpftem Schmerzenshauch

74 Senkt sie sich in den Rosenstrauch.

(Textopus: Die Kirmes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37532>)